



K O M P E T E N Z E R L E B E N

EINBAUANLEITUNG/VERLEGEANLEITUNG

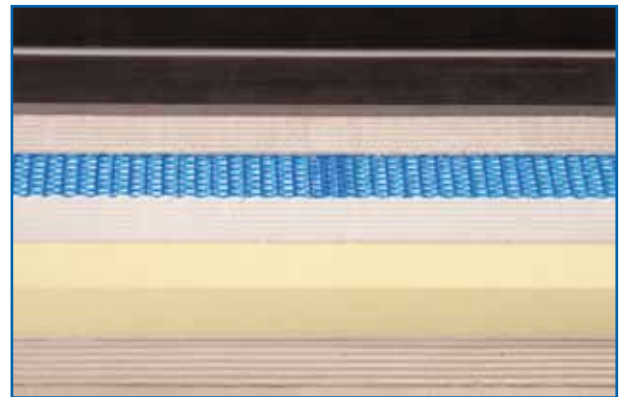
Verfasser: AWT 06/05/2013

Blanke•PERMATFLOOR

Estrichfreier, wärme- und trittschalldämmter, leichter Fußbodenaufbau im Innenbereich für Fliesen und Natursteinoberbeläge

Materialeigenschaften

Blanke•PERMATFLOOR ist ein Komplettsystem, bestehend aus einer Wärme- und Trittschalldämmplatte aus EPS mit vierseitig umlaufendem Stufenfalz, dem Spezialpulverdispersionsklebstoff Blanke•GLUEMAX und der Belagträger- und Entkopplungsmatte Blanke•PERMAT.



Einsatzgebiete

Untergründe, auf denen Blanke•PERMATFLOOR zum Einsatz kommen soll, müssen grundsätzlich auf Ebenheit, Tragfähigkeit und Oberflächenfestigkeit geprüft werden. Höhenversätze im Untergrund sind auszuschließen. Haftungsmindernde Schichten sind durch Schleifen zu entfernen. Grundierungen, abgestimmt auf Untergrund, Verlegemörtel bzw. Ausgleichsschichten sind gegebenenfalls vorzusehen. Vor Einbau des Trockenbausystems Blanke•PERMATFLOOR sind Ausgleichspachtelungen und Höhenausgleiche herzustellen. Feuchtigkeitsempfindliche Untergründe sind durch entsprechende Abdichtungsmaßnahmen zu schützen.

- Beton mind. 28 Tage alt
- Zementestriche
- Calciumsulfatestriche mit Restfeuchten < 1%
- Trockenestriche
- Spanplatten
- Holzdielenböden
- Alte, feste keramische Beläge
- Alte, feste Natursteinbeläge
- Alte PVC- und Linoleumbeläge
- Verklebte Dämmplatten, Druckfestigkeit mind. 150 kPa

Seite 1 von 2

Achtung: Bitte beachten Sie bei der Verarbeitung die Hinweise in unseren aktuellen technischen Merkblättern. Ebenso sind aktuell gültige Normen einzuhalten

Blanke•PERMATFLOOR

Estrichfreier, wärme- und trittschallgedämmter, leichter Fußbodenaufbau im Innenbereich für Fliesen und Natursteinoberbeläge



1. Untergründe müssen frei von haftungsfeindlichen Bestandteilen sein. Der Untergrund muss tragfähig und fest sein. Abgestimmt auf den Untergrund ist eine Grundierung aufzubringen. Grundsätzlich ist an aufsteigenden Bauteilen ein Randdämmstreifen anzubringen.



2. Die Ebenheit muss der DIN 18202 entsprechen. Bei unebenen Untergründen ist ein Nivellieren erforderlich. Je nach Untergrund ist eine darauf geeignete und abgestimmte Nivelliermasse zu verwenden.



3. Um bessere Verlaufeigenschaften der Nivelliermasse zu erreichen, kann mit einem Stachelroller die frische Masse entlüftet werden.



4. Auf den vorbereiteten Untergrund den Fliesenkleber nach DIN 12004 bzw. DIN 12002 (C2 S1) mit einer 6er Zahnpachtel gleichmäßig aufkämmen.



5. Systemdämmplatte in den frischen Klebemörtel einlegen und gut andrücken. Platten im Verband legen. Darauf achten, dass im Stufenfalz kein Klebemörtel herausquillt.



6. Das Zuschneiden der Dämmplatten erfolgt mit einem Cuttermesser.



7. Nach Verlegung der Dämmplatte und Trocknung des Verlegemörtels wird der Spezialkleber Blanke•GLUEMAX mit einer 6er Zahnung auf der Oberfläche aufgekämmt.



8. Die Entkopplungsmatte vollflächig in den klebeffenen Verlegemörtel mit dem Spezialvlies nach unten (weiße Seite) einlegen und mit Hilfe eines Reibbretts andrücken. Auf Versatz zu den Stößen der Dämmplatte achten. Ebenfalls sind die Matten im Verband zu legen (mind. 10 cm versetzen). Bitte beachten Sie auch die Verlegeanleitung Blanke•PERMAT.



9. Der Oberbelag kann nach einer Wartezeit von 12 Std. entsprechend den geltenden Regeln im Dünnbettverfahren mit geeigneten Flexklebern verlegt werden. Bewegungsfugen sind nach den geltenden Regelwerken anzulegen. Der Belag ist mit einer zementären Fuge CG2 nach DIN 13888 zu verfugen.